



Stellten gemeinsam das Verhandlungsergebnis vor (von links): Berthold Huber (IG Metall-Vorsitzender), Oliver Burkhard (IG Metall-Bezirksleiter NRW), Horst-Werner Maier-Hunke (Verhandlungsführer von Metall NRW) und Martin Kannegiesser (Gesamtmittel-Präsident)

Foto: Thomas Range

»Ihr könnt stolz sein«

PILOTABSCHLUSS IN NRW

Keine roten Fahnen, keine Demos, keine Kundgebungen – in der Metalltarifrunde 2010 war alles anders: Die Verhandlungen wurden vorgezogen, weil die wachsende Gefahr von Entlassungen kein Warten gestattete. Die IG Metall ging erstmals ohne bezifferte Forderung in die Verhandlung. Und der neue Tarifvertrag kam ohne Warnstreiks zustande.

Umso erstaunlicher ist das Ergebnis: Bis Mitte Juni 2012 – so lange gilt der neue Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« – können Entlassungen vermieden werden, die neue Beschäftigungsbrücke steht. »In dieser Krise muss niemand gekündigt werden«, sagte IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard.

Betriebe, die schon zwölf Monate kurzarbeiten, können für sechs Monate in eine attraktivere, tarifliche Kurzarbeit wechseln: Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird auf das Monatsentgelt umgelegt. Das erhöht einerseits das Kurzarbeitergeld und reduziert andererseits die Jahressonderzahlungen, sprich die sogenannten Remanenzkosten des Arbeitgebers. Im Gegenzug verzichtet der Arbeitgeber auf betriebsbedingte Kündigungen.

Im Anschluss an diese tarifliche Kurzarbeit folgen weitere sechs Monate Kündigungsschutz: Die

Wochenarbeitszeit kann auf 28 und mit Zustimmung der IG Metall sogar auf 26 Stunden abgesenkt werden. Diese Absenkung erfolgt mit Teilentgeltsausgleich. Wer zum Beispiel 28 Stunden arbeitet, erhält 29,5 Stunden bezahlt.

Übernahme für Azubis. Verbesert worden sind auch die Übernahmeregeln für Ausgebildete. Der Betrieb muss alle Alternativen zur Nichtübernahme prüfen: Übernahme in Teilzeit oder Kurzarbeit, in einen anderen Betrieb des Arbeitgebers oder erst nach Wehr- beziehungsweise Zivildienst. Außerdem erhalten die Azubis eine zusätzliche Bildungszeit von einer Woche und einen Anspruch auf eine bezahlte einjährige Weiterbildung.

Die härteste Nuss musste in der letzten Verhandlung, in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar, in Düsseldorf geknackt werden: die Entgeltfrage. Die

Arbeitgeber hatten hier im Vorfeld keinerlei Spielraum gesehen, die IG Metall hingegen die Parole ausgegeben »Null Geld gleich Null Lösung.«

Das Ergebnis des Tarifpokers: Es gibt nicht nur eine Einmalzahlung von 320 Euro (für die Auszubildenden von 160 Euro), die in zwei Raten im Mai und Dezember dieses Jahres ausgezahlt wird. Es gibt ab April 2011 auch eine Entgelterhöhung von 2,7 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 23 Monaten und gilt bis Ende März 2012.

Der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber lobte nach der langen Verhandlungsnacht um fünf Uhr früh die Tarifkommission: »Ihr habt gute Arbeit geleistet. Ihr könnt stolz sein.« Ein paar Stunden später beschloss der Vorstand einstimmig, allen IG Metall-Bezirken die Übernahme des NRW-Pilotabschlusses zu empfehlen. ■

Norbert Hüsön

Aufatmen in Hattingen

STANDORT VON O&K GESICHERT

Sie haben monatelang gekämpft. Ohne Illusionen, aber selbstbewusst. Und am Ende gewonnen: die IG Metall, der Betriebsrat und die Belegschaft von O&K Antriebstechnik in Hattingen.

Am 19. Januar wurde ein Sozialplan unterschrieben. Damit verschwand nicht nur die geplante Produktionsverlagerung von Tisch. Der Standort Hattingen wird sogar zum »Kompetenzzentrum für Getriebe« im italie-

nischen Carraro-Konzern, dem O&K-Eigner, ausgebaut. Dieser Einigung waren eine siebenmonatige Auseinandersetzung mit mehreren Demonstrationen und Kundgebungen sowie eine 26-stündige Arbeitsniederlegung

vorausgegangen. Die Zahl der Beschäftigten wird von 190 auf 138 reduziert – über Abfindungen zum Beispiel. Die Ausgebildeten werden übernommen. Die Kurzarbeit wird bis Frühjahr 2011 verlängert. ■

Ausgebildete statt Leiharbeiter eingestellt

Eine vorbildliche Aktion: Als der Kölner Pumpenhersteller Oerlikon Leybold Vacuum jetzt erneut Leiharbeiter einstellen wollte, lehnte der Betriebsrat das ab. Er setzte stattdessen durch, dass die Ausgebildeten für zwölf Monate in ein Arbeitsverhältnis



übernommen werden. Betriebsratsvorsitzender Ingo Seckel:

»Wir haben unsere Rechte aus dem Tarifvertrag genutzt und Druck gemacht. Ausgebildete einzustellen ist besser als Zeitarbeiter anzuheuern. Leiharbeit darf schließlich nicht zu Lasten von Übernahme und regulärer Beschäftigung gehen.« ■

»Einen Ausbildungsplatz mehr«

Die IG Metall Herford schlägt Alarm. Weil die Zahl der Ausbildungsplätze im Arbeitsagenturbezirk Herford/Minden 2009 um 10,9 Prozent zurückgegangen ist (NRW-weit um 7,7 Prozent), hat sie 114 Firmen angeschrieben und gebeten, »im Ausbildungsjahr 2010 einen oder mehrere Ausbildungsplätze zusätzlich zu

schaffen«. Der Mangel an Ausbildungsplätze habe schon dazu geführt, »dass einige Schulabgänger direkt von der Schulbank in das Arbeitslosengeld II wechselten«. Mehrere Antwortschreiben liegen dem Herforder IG Metall-Bevollmächtigten Peter Kleint bereits vor. Darunter auch ein Brief von Martin Kannegies-

ser, Chef der gleichnamigen Firma und Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall.

Kannegieser sagt zu, er halte in seinem Betrieb in Vlotho an der hohen Ausbildungsquote von zehn Prozent fest. Allerdings sehe man keine Möglichkeit, »diese Quote nachhaltig zu erhöhen«. ■

Angriff auf Urlaub provoziert Polstermöbler

»Sie haben die Wahl: Pest oder Cholera.« Dieses unmoralische Angebot hat der Arbeitgeberverband der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe der IG Metall NRW in der aktuellen Tarifrunde gemacht. Konkret: Die Beschäftigten sollen entweder auf

eine Lohnerhöhung verzichten oder an anderer Stelle Verschlechterungen akzeptieren: weniger Urlaub, weniger Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Überstundenzuschläge, keine Wechselschichtzulage. Die IG Metall lehnt beide Vorschläge ab.

Die Polstermöbelindustrie sei durchaus in der Lage, eine Lohnerhöhung ohne Gegenleistung zu zahlen.

Die Tarifverhandlungen für die Polstermöbelindustrie werden in dritter Runde am 17. März fortgesetzt. ■

IN KÜRZE

Lohnkürzung abgewehrt

Um bis zu 16 Prozent wollte die Düsseldorfer Leiharbeitsfirma WISAG Produktionservice (WPS) – ehemals Thyssen-Krupp Industriereserve – ihre Tarifentgelte für Neueingestellte absenken. Das haben IG Metall, IG BAU und IG BCE Anfang Februar verhindert. Sie schlossen einen neuen Tarifvertrag ab, der auch die von Arbeitgeberseite geforderte Generalöffnungsklausel nicht vorsieht. Sie hätte sogar die Kürzung der Entgelte ermöglicht, die den jetzt Beschäftigten gezahlt werden.



Foto: Thomas Range

Sofort erkannt? Das ist der neue, peppige Infostand, mit dem das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel auf Tagungen und Konferenzen für sein neues Bildungsangebot – »Bildung im Wandel« – wirbt. Hier können die Besucher nicht nur Programmhefte abgreifen, sondern werden auf sympathische Art ins Gespräch verwickelt. Und ein bisschen was Süßes gibt's obendrein.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
• www.igmetall-nrw.de
Verantwortlich:
Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

TERMINE

Beratungsservice

■ Rentenberatung

3. März, 15-16.30 Uhr

Im Sitzungszimmer der
Verwaltungsstelle

■ Erwerbslosenberatung

Donnerstags, 11-12.30 Uhr

Im Konferenzraum der
Verwaltungsstelle



Kompetenz ist wählbar.

IN KÜRZE

Wirtschaftskrise

Die Folgen der Wirtschaftskrise machen sich auch bei der Erwerbslosenberatung bemerkbar: Waren bisher die meisten Betroffenen bereits Hartz IV-Bezieher, so erhöht sich nun die Zahl derer, die Hilfe für ihren Erstantrag benötigen. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, besonders zum Zeitpunkt des Auslaufens der gesetzlichen Kurzarbeiterregelung mit verlängerter Laufzeit.

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet

► www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen
Wentzlaff



Betriebsräte Stefan Fuchs, Jens Engelbrecht, Dietmar Hoff

Betriebsratswahlen

IDEEN, EINSATZ UND ERFOLGE

Viele betriebliche Praxisbeispiele belegen: Der Einsatz engagierter Betriebsräte verbessert die Arbeitsbedingungen.

Betriebliche Praxisbeispiele für die Planung und Durchsetzung von **Verbesserungen für Leiharbeiter und Regelungen zur beruflichen Qualifikation während der Kurzarbeit** bei ZF Sachs, Timken (jetzt Koyo Bearings) und Gildemeister Drehmaschinen wurden in der Bielefelder Auftaktveranstaltung zu den Betriebsratswahlen von Jens Engelbrecht, Dietmar Hoff und Stefan Fuchs vorgestellt.

Fazit: Engagierte und kompetente Betriebsratsarbeit ist mehr als nur erfolgversprechend.

■ Wer an weiteren Informationen interessiert ist, kann sich an die Verwaltungsstelle wenden.

Tarifvertrag anwenden.

Die Herausforderung für die Betriebsratsarbeit nach der Wirtschaftskrise wird sein, dass wir verhindern müssen, dass der Aufschwung zu Lasten der Arbeitnehmer erfolgt – also überwiegend mit befristet Beschäftigten oder Leihararbeitnehmern. Deshalb sollten die tariflichen Alternativen (siehe rechte Randspalte) endlich genutzt werden. ■

Perspektive für Erwerbslose

Kostenloser Beratungsservice, für Mitglieder in der Eisenhütte

Heidi Schaible von der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld (GAB) berät Erwerbslose und Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet ist. Sie ist kompetente Ansprechpartnerin für alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit (drohender) Erwerbslosigkeit stellen. »Ich verstehe mich als Mittlerin zwischen ARGE und Agentur für Arbeit«, sagt Schaible; ihr Ziel ist es, unnötige Behördengänge und langwierige Widersprüche möglichst zu vermeiden.

■ **Vorteil für unsere Mitglieder:** Sie erhalten in der Verwaltungsstelle Beratung und Rechtsschutz – quasi aus einer Hand. Dieser Service ist kostenlos. Übrigens:



Heidi Schaible

Arbeitslose Mitglieder zahlen einen verringerten Beitrag; er beträgt 1,53 Euro pro Monat.

»ANTI-SCHLECKER«

Skandalös

Was Schlecker und andere als revolutionär feiern, ist reiner Etikettenschwindel, weil Mitarbeiter gefeuert werden und dann durch Billiglöhner und Zeitarbeiter ersetzt werden.

Tarifvertrag anwenden

Bereits seit dem Jahr 2003 gibt es zur Vermeidung von Entlassungen und zur Begrenzung der Leiharbeit einen Tarifvertrag. Vereinbarung wurde er zwischen der IG Metall Bielefeld und dem Unternehmerverband. Beteiligt sind immerhin 14 Metallbetriebe mit mehreren tausend Beschäftigten.

Der Tarifvertrag regelt, dass Betriebe, die Beschäftigungsprobleme haben, ihre Beschäftigten vorübergehend in den Betrieben arbeiten lassen können, die ausgelastet sind, die Mehrarbeit verfahren, die Leiharbeiter beschäftigen. Davon würden alle Beteiligten profitieren.

Geregelt ist auch, dass die Beschäftigten in diesen Betrieben nicht zu Leiharbeitern werden. Auch die Bezahlung ist im Tarifvertrag vernünftig geregelt – zu den Bedingungen der Metall-/Elektroindustrie.

Arbeitgeber mauern: Seit dem Jahr 2003 führt dieser Tarifvertrag leider ein Schattendasein, obwohl IG Metall und Betriebsräte wiederholt die Umsetzung seiner Regelungen eingefordert haben.

■ **Der Bielefelder Unternehmerverband sollte seine Blockadehaltung endlich aufgeben und offensiv die Umsetzung dieses Tarifvertrages organisieren, wie es zwischenzeitlich auch die Metall-Arbeitgeber im Ruhrgebiet machen.**

KURZ NOTIERT

TEREX GmbH

Nach mehreren Verhandlungen über die Erhöhung der Entgelte, konnte Anfang Februar ein Ergebnis erzielt werden.

Die im Haustarifvertrag vereinbarten Entgelte erhöhen sich demnach rückwirkend zum 1. Januar 2010 um 3 Prozent. Eine zusätzliche Einmalzahlung in Höhe von 2 Prozent erfolgt im Juli 2010.

TERMIN

Jugend I Seminar

Situation und Interessen junger Arbeitnehmer im Betrieb! (§ 37.7 BetrVG) Dieses Seminar findet vom 29. März bis 1. April 2010 in der Bildungsstätte Sprockhövel statt.

Anmeldungen nimmt die IG Metall-Verwaltungsstelle, Telefon 0231-57706-28, entgegen.

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de

Redaktion: Ulrike Kletezka
(verantwortlich), U. Schwark

Betriebsrat gegen Leiharbeit

CONTINENTAL AUTOMOTIVE

Continental Betriebsrat setzt Zeichen und kämpft gegen den dauerhaften Einsatz von Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmern



Bereits im Jahr 2008 haben Unternehmensleitung und Betriebsrat Interessenausgleich und Sozialplanverhandlungen über den Abbau von über 100 Arbeitsplätzen ab Februar 2010 abgeschlossen. Genau in der Umsetzungsphase will die Unternehmensleitung nun Leiharbeitskräfte einsetzen, obwohl zeitgleich Kolleginnen und Kollegen von Continental in die Transfergesellschaft wechseln. Man hat den entlassenen Mitar-

beitern/innen angeboten, erst später in die Transfergesellschaft zu gehen, davon wollen nicht sehr viele Gebrauch machen. Nunmehr kämpft der Betriebsrat gegen den dauerhaften Einsatz von Leiharbeitskräften. Es ist nicht einzusehen, dass in einem Betrieb Stammebelegschaft abgebaut wird und Leiharbeitskräfte eingestellt werden. Kirsten Vörkel, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Continental: »Der Gesetzgeber hat den Arbeitgebern die Möglichkeit gegeben, Leiharbeitskräfte unbegrenzt zu beschäftigen. Diese Mitarbeiter/innen bekommen für die gleiche Arbeit weniger Entgelt. Früher gab es bei uns Mitarbeiter/innen mit befristeten Arbeitsverträgen, die zu den-

selben Bedingungen wie Festangestellte beschäftigt waren.

Dies fordern wir auch heute.

Die Flexibilität durch Leiharbeit soll durchaus ein Instrument für Arbeitgeber sein, um Schwankungen zu überbrücken, jedoch nicht als dauernde Billigkonkurrenz für die eigene Belegschaft. Unsere Befürchtung ist, dass immer mehr Stammebelegschaft durch Leiharbeitskräfte ersetzt wird. Es ist an der Zeit, ein Zeichen zu setzen und klar zu machen, dass wir nicht mit einem dauerhaften Einsatz einverstanden sind, sondern dass nach einem gewissen Zeitpunkt eine Festanstellung erfolgen soll, auch mit dem Wissen, dass es nach dem Gesetz keine Handhabe gibt. ■

Betriebsratswahl 2010

Stell dich auf zur Betriebsratswahl – Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit dir!

In der Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 2010 finden in den Betrieben Betriebsratswahlen statt. Alle 4 Jahre habt ihr die Gelegenheit euch in eurem Betrieb eine gute Interessenvertretung zu wählen.

Unsere IG Metall Betriebsräte stehen für sichere Arbeitsplätze, gute Tarifverträge und Betriebs-



vereinbarungen, die die Interessen der Beschäftigten berücksichtigen. Nur ein starker Betriebsrat kann diesen Anforderungen gerecht werden, deshalb rufen wir euch auf, euch an den Wahlen zu beteiligen!

Mehr Infos zur Wahl gibt es in der Verwaltungsstelle.

Rechtsschutz: unsere Stärke!



Arbeits- und Sozialrecht 2009

Rund 1.128 Mitglieder nahmen im Jahr 2009 die Rechtsberatung unserer Verwaltungsstelle in Anspruch.

Wir haben für 154 Kolleginnen und Kollegen in der I. Instanz arbeitsrechtlich einen Erfolgswert von 631.432,54 Euro erstritten. Sozialrechtlich konnten wir einen Erfolgswert von 224.540,96 Euro erstreiten.

Im Arbeitsrecht kamen 224 neue Fälle hinzu, im Sozialrecht waren es 160 Fälle, die an den DGB-Rechtsschutz zur Klageeinreichung weitergeleitet wurden.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die eine Rechtsberatung benötigen, bitten wir um eine telefonische Terminabsprache.

80 Jahre IG Metall – Erich Maurer

Mit 13 Jahren in die IG Metall eingetreten

Erich Maurer feierte am 01.01.2010 sein 80-jähriges IG Metall-Jubiläum. Unser Kollege Rolf Wiegand, Vorsitzender des Arbeitskreises Senioren, besuchte den 93-Jährigen, um ihn zu ehren. Erich Maurer begann im Alter von 13 Jahren seine Ausbildung als Lackierer bei der Firma Pohlschröder. Dort arbeitete er bis zu seiner Rente. Zwei Jahre war er Betriebsratsvorsitzender und setzte sich für die Belange der Belegschaft ein.



Erich Maurer – Jubilar
Rolf Wiegand – AK Senioren

ZUR SACHE

Düstere Zeiten für das Kfz-Handwerk: Nach dem Boom in 2009 durch die Abwrackprämie drohen nun Überkapazitäten im Autohandel und in den Werkstätten von 25 Prozent. Der Zentralverband des Kraftfahrzeugwerbes geht davon aus, dass die Zahl der Händlerinsolvenzen allein in diesem Jahr um 20 Prozent auf 1200 steigen wird.

Der Boom der Abwrackprämie hat zwar für Umsatz gesorgt, aber nicht unbedingt für Gewinne. Die Margen für Polo, Fox & Co waren zu gering, um Rücklagen für Krisenzeiten zu bilden. Bei BMW, Porsche und Mercedes brachte die Abwrackprämie keine Steigerung.

Zwei große Kfz-Häuser befinden sich in Verhandlungen mit der IG Metall. Es geht um Firmentarifverträge, welche die Unternehmen in der Krise entlasten und gleichzeitig Beschäftigung sichern sollen.

Die IG Metall verhandelt mit Arbeitgebern, wenn diese Auskunft über ihre Finanzsituation erteilen und die Notwendigkeit neuer Verträge festgestellt wird. Sie stellt in diesen Verhandlungen Bedingungen. Zwei sind besonders wichtig: Beschäftigungssicherung und die Zustimmung der Mitglieder. ■

Kfz: Flächentarifvertrag ist A&O

DROHT Kfz-FIRMEN DER KOLLAPS?

Zwei Essener Betriebsräte berichten und treten für den Flächentarifvertrag ein – Kfz-Handwerksbetriebe mit einer beachtlichen Größe für die Stadt.



Volker Schunck

Volker Schunck, Betriebsratsvorsitzender der BMW-Niederlassung Essen, setzt sich für den Flächentarifvertrag ein. Überall in Deutschland, wo sich die Arbeitgeberverbände aufgelöst haben, hat sich BMW für den Aufbau von Tarifgemeinschaften eingesetzt. Für NRW fordert Betriebsratsvorsitzender Schunck ein Stimmrecht für die BMW-Betriebe in der neuen Tarifgemeinschaft Kfz, welches BMW als Herstellerwerk bisher nicht zugestanden wird. Bei BMW gibt es generell keine Haustarifverträge, man setzt ausschließlich auf den Flächentarifvertrag. In der

BMW-Niederlassung Essen sind 270 Beschäftigte tätig. Im vergangenen Jahr wurden zehn Ausgebildete in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

Für Manfred Gradtko, Betriebsratsvorsitzender im Autohaus Gottfried Schultz, geht es zurzeit um mehr als den Flächentarifvertrag. Der Arbeitgeber will, dass sich die Arbeitnehmer an der Bewältigung der Krise beteiligen.



Manfred Gradtko

Er bietet im Gegenzug eine Beschäftigungssicherung an. Die Haustarifverhandlungen waren

bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Gottfried Schultz betreibt in Essen drei Autohäuser: VW, Audi und Porsche. Insgesamt sind etwa 330 Mitarbeiter in Essen beschäftigt.

IG METALL ESSEN

Oberster 1. Handwerker im Ruhestand

Vom 1. September 1973 bis zum 31. Januar 2010 betreute Herbert Rautenberg, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Essen, die Handwerksbranchen. Er war auch zuständig für die berufliche Bildung. Er vertrat die Interessen der Beschäftigten in Ausschüssen der Handwerkskammer sowie der IHK. Herbert Rautenberg wurde im Anschluss an die Berufsbildung am 22. Januar 2010 verabschiedet. Als Berater für die Kfz-Tarifverhandlungen wird Herbert Rautenberg ehrenamtlich weiter sein Wissen und seine Fachkenntnisse für die Wiedereinführung des Flächentarifvertrags einbringen. ■



Seniorenfahrt nach Bonn und Linz

Haus der Geschichte und »Bunte Stadt am Rhein« an einem Tag

Für den 26. Mai 2010 lädt der IG Metall-Seniorenausschuss zur Seniorenfahrt ein. Mit dem Bus geht es um 9 Uhr nach Bonn zum Haus der Geschichte, um etwas über die

geschichtliche Entwicklung der Bundesrepublik seit 1945 zu erfahren. Per Schiff wird die zweite Station – Linz am Rhein – angefahren. Charakteristisch für Linz sind die verträumten Winkel und Gassen der Altstadt mit ihren Bürgerhäusern aus fünf Jahrhunderten. Die Fahrt organisiert der Ruhr-Reisedienst Gössling. Die Teilnehmerkosten betragen 28,50 Euro je Person und sind nach Anmeldung bis zum 10. Mai 2010 (Anmeldeschluss) zu überweisen auf das Konto 1810464 bei der Sparkasse Essen (BLZ 36050105). Kennwort: IG Metall. Anmeldung mit nebenstehenden Abschnitt oder über www.essen.igmetall.de ■

Anmeldung: Bonn/Linz am 26. Mai an Ruhr-Reisedienst Gössling, Schützenbahn 11–13, 45127 Essen, per Post oder per Mail an: goessling-reisen@t-online.de, Telefon 02 01–23 15 71

Name:	_____
Vorname:	_____
Straße:	_____
PLZ/Wohnort:	_____
Telefon:	_____
Unterschrift:	_____
2. Person:	_____
3. Person:	_____



TERMINE

■ 19. bis 20. März

»Die schwarz-gelbe Republik – Herausforderung für GewerkschafterInnen« in der Werner-Bock-Schule in Beverungen. Für IG Metall-Mitglieder kostenlos, es sind nur noch wenige Plätze frei.

■ 25. März

Delegiertenversammlung der IG Metall Minden. Die neue DGB-Regionsvorsitzende Astrid Bartols stellt sich vor (Bericht folgt in der metallzeitung Mai 2010).

■ 19. bis 23. April

»Wandel von Leben und Arbeiten im Ruhrgebiet – Exkursionen in der Kulturhauptstadt 2010« in Oberhausen, An- und Abreise per Bus ab Bielefeld, HP in Doppelzimmer, Exkursionen und Kultur. Nach Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW, 225 Euro für IG Metall-Mitglieder (sonst 375 Euro).

■ Das schwarze Gold im Ruhrgebiet – wie alles anfing.

■ Kohle-Autos-Handys – und was dann? Strukturwandel hautnah erleben: Begegnungen mit Opel- und Nokia-Kollegen.

■ Der Pott kocht: Freizeitindustrie als Zukunftsbranche?

■ Wohnen im Ruhrgebiet gestern und heute.

■ Kulturprogramm

Kompetenz für gute Arbeit

BETRIEBSRAT – KANNST DU WÄHLEN

Die IG Metall Minden unterstützt zur Zeit etwa 80 Betriebe mit Betriebsrat. Darunter sind nur ganz wenige große, dafür viele Klein- und Mittelbetriebe. Es dürfen gern noch neue Betriebsräte hinzu kommen. Das bedeutet viel Arbeit, meint Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter in Minden, es ist aber auch eine wichtige Aufgabe.

Kollege Schäffer, wie läuft es mit den Betriebsratswahlen?



Lutz Schäffer

Lutz Schäffer: In der Zeit vom 8. bis 12. März sind bei uns in den meisten Betrieben die Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen laufen gut. Also werden wir wieder in gut 80 Betrieben Betriebsräte haben.

Es gibt aber doch noch mehr Betriebe bei uns.

Lutz Schäffer: Natürlich. Die Struktur unserer Verwaltungsstelle ist geprägt von Klein- und Mittelbetrieben, häufig ohne Betriebsrat. Das wollen wir ändern, das ist nicht gut, gerade in Krisenzeiten.

Warum gerade in Krisenzeiten?

Lutz Schäffer: Nehmen wir den schlimmsten Fall, die Insolvenz eines

Betriebs. Dann kann es einen Sozialplan für die Beschäftigten nur geben, wenn ein Betriebsrat besteht, mit dem dieser Sozialplan ausgehandelt wird. Letztlich geht es doch immer darum: Nur mit Betriebsrat können die Beschäftigten ihre Mitbestimmungsrechte nach dem Gesetz auch wahrnehmen. Und das zu tun, macht einfach Sinn.

Wie wählt man einen Betriebsrat?

Lutz Schäffer: Das ist nicht ganz so einfach. Wichtig ist, die Wahlordnung genau einzuhalten, damit der Arbeitgeber eine Wahl nicht anfechten kann. Unser Job ist es, genau dies sicherzustellen – wir beraten also alle Kolleginnen und Kollegen, die den Wunsch haben, einen Betriebsrat zu wählen. Das ist übrigens immer möglich, nicht nur zu den jetzt turnusmäßigen Betriebsratswahlen nach vier Jahren Amtszeit.

Welche konkreten Vorteile siehst du noch?

Lutz Schäffer: In Betrieben mit Betriebsrat geht es fairer zu. Dort ist der Verdienst ganz oft höher, die Arbeitsbedingungen sind besser. Das ist belegt. Es gibt mehr Beteiligung der Beschäftigten und Mitbestimmung. Und meistens sind die Betriebe auch erfolgreicher.

Redet der Betriebsrat auch bei Kurzarbeit mit?

Lutz Schäffer: Aber sicher. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Hier gebührt unseren Betriebsräten ein großer Dank. Sie haben dafür gesorgt, dass die Kurzarbeit die erste Wahl bei der Krisenbewältigung war und damit Entlassungen weitgehend verhindert werden konnten.

Ein Wort zum Schluss

Lutz Schäffer: Alle sollten mitmachen bei der Betriebsratswahl, weil es dann einfach besser geht. Unser Angebot gilt: Wir unterstützen und beraten bei der Betriebsratswahl – persönlich und mit allen erforderlichen Materialien. ■



20 Jahre Seniorenarbeitskreis in Minden

Das Programm im Jubiläumsjahr steht – Astrid Bartols gratuliert zum Jubiläum.

Während des schon traditionellen Grünkohllessens hat der Seniorenarbeitskreis im Februar sein Programm für 2010 vorgestellt. Es finden Urlaubsreisen nach Holland und ins Zittauer Gebirge statt, Betriebsbesichtigungen und Tagesausflüge zum Beispiel in den Harz oder ans Zwischenahner Meer sind geplant. Aber es wird nicht

nur gereist, denn die Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich natürlich an vielen gewerkschaftlichen Aktivitäten, so an der Mai-kundgebung in Minden. Das erfreute auch Astrid Bartols, neue Vorsitzende der Region Ostwestfalen-Lippe des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Sie war gekommen, um sich den Seniorinnen

und Senioren persönlich vorzustellen und zum 20-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Das Programmheft des Seniorenarbeitskreises gibt es bei der IG Metall Minden, Termine außerdem im Internet. ■



Astrid Bartols

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

545 000 EURO

Individuelle Leistungen für Mitglieder

Zum Jahresabschluss werten wir aus, in welchem Umfang wir für unsere Mitglieder individuelle Leistungsansprüche aus der Satzung erbracht haben. Die Bilanz kann sich sehen lassen:

Im Arbeits- und Sozialrecht wurden 169 Arbeits- und Sozialrechtsverfahren neu aufgenommen. Die Summe der 2009 abgeschlossenen Verfahren belief sich auf 82 mit einem Erfolgswert von knapp 480 000 Euro. In 163 Fällen haben wir im Volumen einen Betrag von rund 65 000 Euro Unterstützungsleistungen an Mitglieder ausbezahlt. Hier handelt es sich um Leistungen aus der Freizeit-Unfallversicherung, Sterbegeld für Hinterbliebene von Mitgliedern oder deren Lebensgefährten und Rentnerunterstützung/Treuegeld. ■

Auf ein persönliches Wort

DER ÄRGER IST VÖLLIG BERECHTIGT

Hordenweise entziehen sich Steuerpflichtige mit hohem Einkommen ihrer Steuerpflicht, schaffen Geld ins Ausland und lassen uns normale Lohnsteuerzahler allein bei der Finanzierung der staatlichen Daseinsvorsorge.

Aber natürlich bleiben sie selbst hier im Lande und nutzen die Segnungen, die ein immer noch einigermaßen geordnetes Staatswesen so zu bieten hat – ohne sich allerdings an der Finanzierung adäquat beteiligen zu wollen.

Eigennutz geht offenbar vor Gemeinnutz, die Nulltarif-Mentalität siegt bei so manchem, der an sich selbstverständlich die Abgabepflicht erfüllen müsste.

Gibt es da nicht Parallelen? Doch, mindestens eine gibt es:

Viele von denen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Arbeit der IG Metall profitieren, tun dies, ohne zum Gelingen unserer Ziele beizutragen.

Vielleicht ist es nicht dieselbe, aber eine ähnliche Denke, wie sie bei den ach so klugen »Steuergestaltern« zu Tage tritt: Sollen doch die anderen ihren Beitrag leisten, ich jedenfalls bin nicht dabei.

Sicher, die Steuerpflicht ist gesetzlich geregelt. Wer sich nicht daran hält, erfüllt einen Straftatbestand oder begeht eine Ordnungswidrigkeit. Im Unterschied dazu besteht – und das ist auch gut so – kein gesetzlicher Zwang, sich der Solidargemeinschaft »Gewerkschaft« anzuschließen. Unsere Mitglieder haben sich freiwillig organisiert. Ob sich wohl diejenigen, die der IG Metall fernbleiben, gleichwohl aber von deren Leistungen profitieren, auch der Steu-

erpflicht entziehen würden, wenn sie denn könnten ...? Nein, das schreiben wir nicht, das geht zu weit. Schließlich ist nicht alles, was hinkt, ein Beispiel.

Aber über den Zusammenhang »Nutzen haben, ohne was beizutragen« wird man doch wohl noch nachdenken dürfen. Denn soweit liegen gesetzlich auferlegte Pflicht und moralische Verpflichtung ja nun auch nicht auseinander.

Reden wir also mit den noch viel zu vielen unorganisierten Arbeitskolleginnen und -kollegen darüber, dass und warum sie Mitglied unserer IG Metall werden sollten. ■

Juergen.Schmidt@igmetall.de



Gleichstellungspolitik ist kein Schönwetterprogramm.
Darum gilt vor allem jetzt: Kurs halten! Gleichstellung.

Internationaler Frauentag 2010

Gehen Sie mit uns für einen Abend auf volles

„Betriebs-Risiko!“

Wir laden Sie ein!



Politisches Kabarett mit Ecken und Kanten – für alle links vom Mittelmaß!

Sonntag, 07. März 2010, 17.00 Uhr

Kolpinghaus Warendorf, Kolpingstraße 6

Der Eintritt ist frei!

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der IG Metall Münster/ Warendorf, ver.di/ OV Warendorf, Bündnis 90/Die Grünen und der SPD Warendorf.



Schlosserhandwerk

Warnstreik führte zum Tarifergebnis.

Viele Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben im Bereich unserer Verwaltungsstelle nahmen teil am Schlosser-Warnstreik vor dem Verhandlungslokal.

Zum Tarifergebnis:

► www.igmetall-nrw.de

→ Tarife, Metallhandwerke

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

Tarifabschluss im Schlosserhandwerk

**WARNSTREIK
BRACHTE ERFOLG**

Die 50 000 Beschäftigten im nordrhein-westfälischen Schlosserhandwerk erhalten mehr Geld. Darauf haben sich die IG Metall NRW und der Fachverband Metall in Bocholt geeinigt.

Mehr als 150 Beschäftigte der IG Metall Rheine aus den Betrieben autop und Perkute in Rheine sowie Jürgens Maschinenbau, BOS und Schwarte-Jansky aus Emsdetten haben sich an der Warnstreikaktion am 22. Januar 2010 in Bocholt beteiligt.

Dort wurde an diesem Tag in dritter Runde über neue Entgelttarifverträge für die 50 000 Schlosserhandwerker in NRW verhandelt. Folgender Abschluss konnte erzielt werden: Die Entgelte stei-

gen ab 1. Januar 2010 um 1,9 Prozent. Eine Einmalzahlung in Höhe von 60 Euro wird mit dem Januarentgelt gezahlt. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um einen Festbetrag von 15 Euro.

Ab dem 1. Oktober erhöhen sich die Entgelte um weitere 2,2 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um einen weiteren Festbetrag von 15 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2011. ■



Warnstreik im Schlosserhandwerk

FRAUENTAG

Zum Internationalen Frauentag lädt der DGB Münsterland am 8. März von 19 bis zirka 21 Uhr zu einer Kulturveranstaltung in die Stroetmann-Fabrik in Emsdetten ein. Interessierte melden sich bitte bei der IG Metall Rheine unter 0 59 71-89 90 80 an.



Infoveranstaltung bei Schmitz-Cargobull

Die IG Metall Rheine unterstützt die Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan.

Bereits seit Monaten wird mit dem Betriebsrat von Schmitz-Cargobull über einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. Nachdem die Arbeitgeberseite das Scheitern der Verhandlungen erklärt hat, wurde eine Einigungsstelle angerufen.

Begleitend zur 7. Sitzung dieser Einigungsstelle hat die IG Metall Rheine deshalb am Montag, 18. Januar, die Beschäftigten zu einer Informationsveranstaltung aufgerufen, um über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu berichten. Bei den Verhandlungen über einen Interessenausgleich

und Sozialplan konnte in der Nacht zum 19. Januar 2010 eine Teileinigung erzielt werden.

Die Verschiebung der Kündigungen auf den September 2010

eröffnet die Chance, bei einer beginnenden Konjunkturbelebung mehr Arbeitsplätze und damit Beschäftigung bei Schmitz-Cargobull zu erhalten. ■



Schmitz-Cargobull

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 059 71-899 08-0
Fax 059 71-899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Betriebe mobben Jugendvertreter

Mitbestimmung für Auszubildende wird nicht berücksichtigt.

Die IG Metall Rheine hat festgestellt, dass sich immer mehr Unternehmen ihrer Verantwortung entziehen, junge Interessenvertreter zu übernehmen. In zwei Firmen aus Emsdetten und Meppen wurden die jungen Interessenvertreter von der Geschäftsleitung so unter

Druck gesetzt, dass sie auf ihren Anspruch verzichteten. Der Schutz der Jugendlichen ist zwar gesetzlich geregelt, aber die Jugendlichen haben Angst und scheuen einen Gang zum Arbeitsgericht. Gemeinsam mit dem DGB-Rechtsschutz beraten wir die JAVis und

ziehen, wenn nötig, auch mit ihnen vors Arbeitsgericht.

Wir von der IG Metall haben gute Antworten und Ideen, wenn Betriebe Probleme haben, die auf die Krise zurückzuführen sind. Sei es eine Übernahme mit abgesenkter Arbeitszeit oder auch durch Kurzarbeit. Eine Nichtübernahme können wir allerdings nicht dulden. Deshalb unterstützen wir unsere Mitglieder. ■

TERMINE

■ 1. März

Sitzung des Ortsvorstands

■ 3. März

Delegiertenversammlung

■ 21. März

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag mit den ULTIMADIVEN



GESUCHT

Versichertenälteste/r für den DRV Bund Westfalen.

Die Kollegin oder der Kollege muss beim DRV Bund Westfalen versichert sein. Amtszeit ab Oktober 2011 für sechs Jahre. Fachlich vorbelastet im Sozialversicherungsbereich. Schulungen erfolgen durch den DRV Bund. Für die Schulungen entstehen keine Kosten. Man sollte gut erklären können.

► **Infos:** Johannes Schaller, IG Metall Vorstand.

KOSTENLOS

Hannovermesse und Cebit

Eintrittskarten für die Cebit und Hannovermesse liegen für unsere Mitglieder abholbereit in der Verwaltungsstelle oder können angefordert werden.

300 Klagen gegen Bosch

ERST GEGEBEN, DANN GENOMMEN

Bosch kürzt den Beschäftigten das Weihnachtsgeld. Was ist passiert?

2008 liefen die Geschäfte sehr gut. Hierfür bedankte sich die Firma bei ihren Beschäftigten mit einer erfolgsorientierten Prämie für das Geschäftsjahr 2008. Die Zahlung erfolgte als übertarifliche Zulage im April 2009. Einen Monat später kündigte die Geschäftsleitung an, dass diese Sonderzahlung vom tariflichen Weihnachtsgeld 2009 wieder abgezogen werde. Die Beschäftigten hielten dies für einen schlechten Scherz. Mitnichten. Die Erfolgsprämie wurde vom tariflichen Weihnachtsgeld wieder einbehalten. Die Beschäftigten sind über diese Vorgehensweise sehr empört und können nicht nachvollziehen, warum eine frei-

willige übertarifliche Zahlung mit dem tariflichen Weihnachtsgeldanspruch verrechnet wird. Auch die IG Metall ist der Auffassung, dass diese Vorgehensweise tarifwidrig ist. Bisher wehren sich

mehr als 300 der betroffenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit einer Klage vor dem Arbeitsgericht in Bochum.

Die IG Metall führt für ihre Mitglieder die Klagen. ■

Ich bin in der Gewerkschaft weil ...

...ich in jungen Jahren schon festgestellt habe, dass »ohne nichts, nichts läuft« und man sich bewegen muss, um was zu verändern.

Lars Beez, Betriebsratsmitglied Bosch Rexroth



Mitgliedschaft in der IG Metall – was bringt mir das?

Unsere Satzungsleistungen können sich sehen lassen.

In unserer täglichen Arbeit werden wir sehr oft mit der Frage konfrontiert, welchen Nutzen die Mitgliedschaft hat. Wenn wir dann auf unsere Leistungen hinweisen, hören wir sehr oft den Satz: Das wusste ich ja gar nicht. Wieso hat mir das keiner gesagt? Daraus ist die Idee entstanden, an dieser Stelle auf Satzungsleistungen aufmerksam zu machen. Beginnen wir daher mit

der Beitragsleistung bei Arbeitslosigkeit. Bei entsprechendem Nachweis wird der Beitrag auf 1,53 Euro gesenkt. Niemand muss dann ein Prozent vom Brutto zahlen. Sterbegeld? Zahlt die IG Metall auch noch. Und nein, niemand MUSS austreten, um die Rentnerunterstützung zu erhalten. Dieses hartnäckige Gerücht möchten wir hiermit endgültig entkräften. ■



Die Ultimadiven on Tour

Zu Gast am 21. März im Gewerkschaftshaus, Großer Saal, 11 Uhr

Aus Anlass des Internationalen Frauentages kommen sie wieder zu uns. Ob Gleichstellung von Mann und Frau, Rente, Arbeitslosigkeit, Altenpflege: Diese und noch viel mehr Themen haben sie im Programm.

■ Wer sind die Diven?

Unsere »Diven« sind berufstätige

Frauen, Mütter und Gewerkschafterinnen, die sich Gedanken machen über unsere Gesellschaft und politische Ereignisse kritisch hinterfragen. Und das mit viel Humor.

■ Eintrittspreis:

5 Euro inklusive Imbiss.

Wir freuen uns auf viele Gäste.

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 02302-28129-0
Fax 02302-28129-22
E-Mail:
witten@igmetall.de

Redaktion:
Manfred Müller (verantwortlich), Bärbel Ringel

TERMIN

Delegierten- versammlung

Die nächste Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle ist am 24. März 2010 um 17.30 Uhr in der Schützenhalle in Meschede-Olpe. Ein wichtiges Thema wird die Auswertung der Betriebsratswahlen sein. Im Mittelpunkt aber steht die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie 2010. Mark Schlette von der IG Metall-Bezirksleitung NRW wird über den aktuellen Stand berichten – oder über ein Ergebnis. In diesem schwierigen Jahr liegt der Schwerpunkt der Forderungen auf der Sicherung der Arbeitsplätze und dem Erhalt der Kaufkraft. ■

BETRIEBSRATSWAHL



Auf zur Wahl

In 76 Betrieben der Verwaltungsstelle Arnsberg werden in diesem Monat – meist am 17. März – neue Betriebsräte gewählt. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig eine kompetente betriebliche Interessenvertretung ist. Also: Wählen gehen. ■

VORANKÜNDIGUNG

Die Jubilarehrung 2010 ist am Samstag, 6. November.

GEWONNEN

Die neuen Kollegen David Kluge (BJB), Maximilian Hupfeld (Infenion Technologies) und Max Lenninghaus (MAN Truck + Bus Deutschland) sind die drei glücklichen Gewinner der iPods, die die IG Metall unter den im Herbst 2009 neu aufgenommenen Azubis verlost. Viel Spaß. ■

Jede Übernahme zählt

AZUBIS VON KRISE HART BETROFFEN

Möglichst vielen Jugendlichen nach der Ausbildung auch mit ungewöhnlichen Maßnahmen eine Perspektive in ihrem Beruf zu geben, ist das Ziel der IG Metall Arnsberg.

Auch im Hochsauerlandkreis ist die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen wegen der Krise stark gestiegen. Und es drohen noch mehr zu werden, denn Anfang des Jahres beenden viele Azubis ihre Ausbildung. Schon im vergangenen Spätherbst befürchtete die IG Metall Arnsberg, dass etwa drei Viertel der Ausgelernten arbeitslos würden, weil die Übernahme gefährdet war. »Daraufhin haben die jungen Metallerrinnen und Metallerr mit ihrer »Aktion Übernahme« öffentlich Alarm geschlagen und die Betriebsräte haben alle ihre Möglichkeiten bei den Geschäftsleitungen genutzt, Lösungen zu finden«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Ingo Leopold. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage übernehmen einige Betriebe ihre Ausgelernten nicht. In anderen Firmen wurden jedoch zumindest Verbesserungen erreicht und auch unkonventionelle Regelungen gefunden, um mehr Ausgebildeten eine Perspektive zu geben.



Mit schwarzen Luftballons wiesen die jungen Metallerrinnen und Metallerr schon im November darauf hin, dass drei Viertel der Ausgebildeten nicht übernommen werden sollten.

Die Unternehmen F. W. Brökelmann, Imperial, Trilux und Honsel übernehmen jeweils alle Ausgelernten gemäß Tarifvertrag für zwölf Monate. Jungeblodt übernimmt zwei der vier Ausgebildeten für ein Jahr.

Eine besondere Lösung wurde bei der Firma BJB, die über Bedarf ausbildet, getroffen: Je nachdem, ob noch Studium, Schule, Zivildienst oder Bundeswehr anstehen, umfasst die Befristung hier einen unterschiedlichen Zeitraum. Auch bei Busch, wo Kurz-

arbeit gefahren wird, geht man einen ungewöhnlichen Weg: Alle sieben Azubis werden zu 100 Prozent in Kurzarbeit übernommen. Damit wurde eine IG Metall-Forderung aus der »Aktion Übernahme« umgesetzt.

Um auch in Zukunft solche Lösungen möglich zu machen, ist ein hoher Organisationsgrad der Beschäftigten nötig. Von den im Herbst neu eingestellten Azubis konnten bisher rund 60 Prozent als neue Mitglieder begrüßt werden. ■



Der IG Metall-Ortsvorstand mit den Trilux-Geschäftsführern.

Es hat schon Tradition: Der Ortsvorstand der IG Metall Arnsberg besucht anlässlich seiner ganztägigen Klausurtagung einen Betrieb im Verwaltungsstellenbereich, um sich über Produkte, Fertigung und

Klausurtagung vor Ort

Der Arnsberger Ortsvorstand besuchte die Firma Trilux.

Ausbildung zu informieren. Im Januar tagten die Vorstandsmitglieder bei der Firma Trilux in Hüsten. Dabei hob der Erste Bevollmächtigte Wolfgang Werth besonders »die qualifizierte Ausbildung mit Blick auf die Veränderungen am Arbeitsmarkt« hervor. Die beiden Geschäftsführer Johannes Huxol und Dietmar Zembrot begrüßten die Metallerrinnen und Metallerr. Huxol betonte dabei die Bedeutung eines intensiven kommunikativen Austausches zwischen den Arbeitnehmervertretungen und der Unternehmensleitung. Bei den anschließenden Beratungen des

Ortsvorstands ging es unter anderem um die Tarifrunde und die Wirtschaftslage. ■

Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Tel.: 029 32 – 97 93-0
Fax: 029 32 – 97 93-50
Arnsberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion:
Wolfgang Werth (verantwortlich), Bruni Franke

Jugend für die »Operation Übernahme«

**AM 8. JANUAR GEHÖRTE DÜREN
DER IG METALL-JUGEND**

Den Freitag, 8. Januar 2010, wird man in Düren wohl nicht so schnell vergessen. Trotz Schnee und arktischer Kälte folgten über 100 Jugendliche dem Aufruf der IG Metall-Jugend und versammelten sich um 18 Uhr am DGB-Haus in Düren.

Sie alle waren gekommen, um für ihre Übernahme nach der Ausbildung und für eine sichere Zukunftsperspektive zu demonstrieren.

Fakt ist: Für viele Auszubildende wird das Ende ihrer Ausbildung zur Zitterpartie – denn mehr als ein Drittel aller Ausgebildeten,

auch in Düren, steht nach der Abschlussprüfung auf der Straße.

Viele finden anschließend nur Jobs in Leiharbeit, Teilzeit oder werden im sogenannten Niedriglohnsektor mies bezahlt und berufsfremd eingesetzt. Gegen diesen gesellschaftspolitischen Skandal richtete sich der Protest der Jugendlichen.

Nach einem kurzen »Warm up« ging es in einem Fackelmarsch, unterstützt von heißen Rhythmen, zum Rathaus-Vorplatz.

Auf der Abschlusskundgebung forderten der Erste Bevollmächtigte Paul Zimmermann als auch Jürgen Müller als Jugendbetreuer der IG Metall die Politik wie auch die Arbeitgeber auf, sich für eine Übernahme aller Auszubildenden stark zu machen.

In einem eigens einstudierten



Theaterstück stellten die Mitglieder Jugend- und Auszubildendenvertretung der Firma Heimbach GmbH & Co. KG und der Firma tedrive Germany GmbH ihre Erfahrung mit der Thematik dar.

Mit einer phantasievollen Lichter-Aktion endete diese gelungene Veranstaltung. Alle Teil-

nehmer waren sich aber einig: Wenn sich nichts verändert, war der 8. Januar nur der Auftakt für weitere Aktionen in Düren. ■

Infos und Fotos können angesehen werden auch unter:

► <http://ojav-igm-dueren.info>

TERMINE

Verwaltungsstelle

■ BR-Stammtisch

Jeden ersten Donnerstag im Monat ist um 17 Uhr der BR-Stammtisch in der Gaststätte Gohr, Monschauer Straße 147, Düren-Rölsdorf.

■ Delegiertenversammlung

Dienstag, 9. März 2010 um 17 Uhr in der Festhalle Düren-Birkensdorf

IN KÜRZE

Seminare

■ Wochenendseminar am 5. und 6. März 2010 zum Thema »Einmischen – Mitmischen – Gewinnen« im Hotel Roeb, Nideggen-Schmidt

■ Drei-Tagesseminar vom 17. bis 19. März 2010 zum Thema »Aktuelle Rechtsprechung« im Hotel Roeb in Nideggen-Schmidt



Impressum

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 024 21 – 280 10
Fax 024 21 – 28 0116
E-Mail: dueren@igmetall.de

Internet:
► www.dueren.igm.de
Redaktion:
Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch

Die Onlinemedien der IG Metall

Das neue Internet bietet jetzt noch mehr.

Wer heute schon mehr wissen will als andere, besucht das Internet der IG Metall. Hier gibt es aktuelle Infos, Tipps und Service.

Einige Informationen wie beispielsweise Broschüren rund ums

Arbeitsrecht gibt es exklusiv nur für IG Metall-Mitglieder. Dafür einfach www.igmetall.de eingeben und sich unter »Mitglieder« mit der persönlichen Mitgliedsnummer und E-Mail-Adresse einloggen. ■

MELDUNG

1. Mai 2010

Schon jetzt im Kalender eintragen: 1. Mai-Veranstaltung in Düren. Um 10 Uhr startet die Demonstration durch die Dürener Innenstadt zum Kundgebungsplatz. Um 11 Uhr beginnt die Veranstaltung im Willy-Brandt-Park.

SENIOREN

Studienfahrt

Der Senioren-Arbeitskreis Köln-Leverkusen (ehemals Leverkusen) lädt in der Zeit vom 1. bis 6. August 2010 zu seiner alljährlichen Studienfahrt ein. Das Ziel in diesem Jahr ist Mespelbrunn im Spessart. Es handelt sich um eine Busfahrt (maximal 26 Teilnehmer); der Fahrpreis einschließlich Hotelkosten (Ü/HP) sowie aller Ausflugsfahrten und Besichtigungen beträgt insgesamt 380 Euro (DZ) oder 410 Euro (EZ). Anmeldungen und weitere Auskünfte unter Telefon 0172-2437416 (Wilfried Scherer).

Museum

»Hohenzollern«

Am Donnerstag, 11. März, besichtigen wir das Museum »Hohenzollern« in Bochum. Die Abfahrt am Hans-Böckler-Platz, 50672 Köln, ist um 10 Uhr – gegen 16 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Die Führung wird rund drei Stunden dauern. Für unsere Mitglieder ist ein Kostenbeitrag in Höhe von 6,50 Euro (Museumsgebühr) pro Person im Bus zu entrichten – bitte das Geld passend bereit halten. Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um schnelle telefonische Anmeldung unter Telefon 0221 - 95 15 240.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Sportskanone aus Kamerun

EINER VON UNS

Damas Tazanou Wamba,
Gießer bei Federal Mogul.

Er mag nicht im Mittelpunkt stehen. Dass die metallzeitung über ihn schreiben möchte, ist ihm fast unangenehm. »Ich bin nur einer von vielen Kollegen«, sagt er. Aber einer, der hierzulande auffällt: Damas Tazanou Wamba ist schwarz, er stammt aus Kamerun, Zentralafrika.

Die obligatorische Frage nach seiner Herkunft weckt unangenehme Erinnerungen bei »Wamba« (sein zweiter Familienname ist sein Rufname in Deutschland geworden). Zu oft schon war sie mit dem Unterton verbunden, er möge wieder dorthin verschwinden. Ihn, der sonst so gerne lächelt, regt das auf: »Diese Welt gehört allen Menschen. Und jeder sollte dort leben können, wo er sich am wohlsten fühlt«, sagt der 42-Jährige, Vater einer dreijährigen Tochter.

Tazanou Wamba hat in Kameruns Hafenstadt Douala Volkswirtschaft studiert. Er ist Ende der 90er Jahre nach Deutschland gekommen, um hier sein Studium fortzusetzen. Die meisten Studenten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara stammen aus Kamerun. Es bestehen besondere

Beziehungen zwischen beiden Ländern: Kamerun war von 1884 bis 1916 eine deutsche Kolonie.

Die Idee, hier weiter zu studieren, zerschlug sich. Übers Arbeitsamt kam Tazanou Wamba 2001 zum Automobilzulieferer Federal Mogul nach Burscheid. Er arbeitet in der Gießerei, wohnt auch dort zuhause. Nur die Kälte mache ihm zu schaffen, sagt er und lacht.

Eigentlich wollte Tazanou Wamba Fußballtrainer werden. Er hat zwölf Jahre in Kameruns 1. Liga gespielt. Ein Autounfall beendete seine Karriere – »am 23. Dezember 1989 um 19 Uhr«. Leidenschaftlicher Fußballfan ist Tazanou Wamba geblieben. Und in der afrikanischen Fußballwelt immer noch gut vernetzt. Alle, die aus Kamerun stammen, kennt er persönlich, beispielsweise Pierre Womé vom 1. FC Köln.

Der begeisterte Sportsmann, IG Metall-Mitglied seit 2001, ist auch bereit, politische Verantwortungen zu übernehmen.

Im vergangenen Jahr ist er zum IG Metall-Vertrauensmann gewählt worden. Jetzt kandidiert er für den Betriebsrat. Tazanou Wamba möchte eine Partnerschaft begründen zwischen der IG Metall Köln-Leverkusen und der Metallgewerkschaft in Kamerun – falls es dort eine gibt.

Die metallzeitung hat recherchiert: Es gibt eine – die USTIC – Union des Syndicats des Travailleurs des Industries de Transformation du Cameroun. ■



Damas Tazanou Wamba, 42

Foto: Norbert Hüsson

»Kölle Alaaf« im Tanzbrunnen

Alle waren von dem Spitzenprogramm total begeistert.

Die närrische Stimmung auf der diesjährigen Karnevalssitzung mit einem Spitzenprogramm war ein voller Erfolg. Alle waren total begeistert und erwarten schon voller Spannung die nächste Sitzung, die am 4. Februar 2011 wieder im Tanzbrunnen sein wird.

Die Karten können ab Ende März bestellt werden unter Telefon 0221-95 15 24-32. Der offizielle Kartenverkauf beginnt dann wieder Anfang September 2010. ■



TERMINE

■ 1. März

BR-Treff im Kreis Kleve bei KHS, 13 bis 16 Uhr, Info/Anmeldung ralf.claessen@igmetall.de

■ 8. März

Der Ortsfrauenausschuss Krefeld gratuliert allen Frauen zum Internationalen Frauentag: Kurs halten in der Gleichstellung heißt es auch dieses Jahr.

■ 10. März

Branchenausschuss Textil

■ 16. März

metallmovies und attac Krefeld zeigen: »let's make money«, 19 Uhr Kleiner Saal der Fabrik Heeder

■ 20. März

Demo in Essen »Wir zahlen nicht für Eure Krise«

■ 21. März

Internationaler Tag gegen Rassismus

► www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

BR-WAHL



Konrad Klösters und Heinz Spörk

Konrad Klösters von Trox und Heinz Spörk von Siemens zur BR-Wahl:

► www.krefeld.igmetall.de

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Peter Behr (verantwortlich),
Ralf Claessen, Birgit Peter

Tschüss Gisa

NEUE AUFGABEN LOCKEN

»Niemals geht man so ganz...«,
heißt es in einem Schlager...



Seit 1. Februar 2010 arbeitet Gisa für die Vorstandsverwaltung und betreut in einem Mitgliederentwicklungsprojekt den Bosch-Konzern. Zehn Jahre am Nieder-

rhein haben Spuren hinterlassen. Wir wünschen Gisa viel Spass und Erfolg für die neue Aufgabe. Zum Abschied haben wir Sie ordentlich ausgestattet. ■

Aurel Billstein geehrt

Sitzungssaal nach dem bedeutenden Antifaschisten benannt.



Aurel Billstein 1992

Am 29. Januar hat die Krefelder Ratsgruppe der Partei Die Linke ihren Sitzungssaal nach Aurel Bill-

stein benannt. Willi Claessen hielt für die gewerkschaftliche Geschichtswerkstatt eine Ansprache und hatte einige Bücher von Aurel als Geschenk und Auftrag – ihre Ratsarbeit im Sinne Aurels zu tätigen – im Gepäck.

► www.splitter-und-balken.de

Infoportal der Seminarreihe Linker Niederrhein

► www.dielinke-krefeld.de/uploads/media/Rote_Kraehe_Ausgabe_1_2010.pdf

BR WAHL 2010

MDBs für MDB

■ Mitglieder des Bundestages für Mitbestimmung durch Betriebsräte

Schon das Betriebsrätegesetz von vor 90 Jahren (4. Februar 1920) sah teilweise Mitbestimmungsrechte vor. Die weitere Entwicklung zum Betriebsverfassungsgesetz hat richtigerweise auch Wert gelegt auf das »Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit«. So soll das Doppelziel »Wohl für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer« sowie auch das »Wohl für den Betrieb und seine Zukunft« erreicht werden. Diese Zusammenarbeit setzt Wertschätzung und Erneuerungskraft auf beiden Seiten voraus. Betriebsräte denken mit, reden mit, gestalten mit. Und das ist gut so. ■



Ansgar Heveling, CDU

BETRIEBE

Insolvenz bei Devetex und ULM

»Der Stoff mit Tradition und Zukunft!« hat am 25. Januar den Gang zum Amtsgericht gemacht. Der Betriebsratsvorsitzende Hauke Engels hat Sorge, wie es weitergeht... ■

Mehr unter:

► www.krefeld.igmetall.de



TERMINE

■ **2. März, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid

■ **3. März, 17.15 Uhr**
Angestellten-AG im Büro Lüdenscheid

■ **8. März**
Internationaler Frauentag mit Aktionen der Frauen-AG zum Beispiel in Plettenberg geplant sowie verschiedene betriebliche Aktionen im MK

■ **23. März, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid

■ **25. März, 17 Uhr**
Große Mitglieder- und Funktionärskonferenz im Hotel »Kaisergarten« in Neuenrade.

Hauptredner ist Oliver Burkhard, Bezirksleiter der IG Metall NRW.

Wir bitten um telefonische Anmeldungen unter 0 23 71-81 83-0 oder 0 23 51-36 58-0).

■ **26/27. März**
Wochenendschulung der Jugend – Schwerpunkt »Rhetorik« im Hotel Seegarten in Sundern-Langscheid. Anmeldungen bitte bei Kevin oder Dinah unter 0 23 71-81 83-16 oder -17

Infomobil der Senioren wieder unterwegs

An folgenden Orten sind sie von 10 bis 12 Uhr anzutreffen:

- **4. März** Werdohl
- **18. März** Altena
- **19. März** Menden
- **26. März** Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Zukunft mitgestalten

SVEN SCHUMANN KANDIDIERT

In den Betriebsrat gehören auch Jüngere, damit die Interessen junger Beschäftigter angemessen vertreten werden, meint Sven Schumann. Er will sich einbringen.

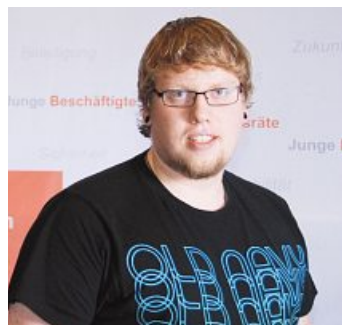
Zur Zeit sind die Betriebsratswahlen statt. Du wirst kandidieren. Warum?

Sven Schumann: Das hat mehrere Gründe. Ich bin Jugendvertreter bei Hasco. Zwangsläufig werde ich irgendwann aber zu alt für den reinen Jugendbereich. Da mir diese Arbeit aber bisher viel Spaß gemacht hat, möchte ich mich betrieblich weiter engagieren. Außerdem bin ich keiner, der aus der dritten Reihe schießt und nur meckert, ich handle lieber.

Für welche Themen willst du dich als Betriebsrat stark machen?

Sven Schumann: Natürlich besonders für die Interessen junger Beschäftigter. Schon alleine wegen meinem Vorwissen in diesem Bereich. Die Übernahme der Azubis liegt mir besonders am Herzen, aber auch Themen wie Lehrmittelkostenerstattung.

Warum ist es wichtig, dass auch junge Menschen im Betriebsrat vertreten sind?



Sven Schumann fordert die Übernahme von Azubis

Sven Schumann: Damit das Wissen der Älteren weiter gegeben werden kann. Das ist wichtig, um auch in Zukunft gute Betriebsratsarbeit machen zu können. Ich kann dafür auch ein paar neue Impulse einbringen. So können wir voneinander lernen.

Als Jugendvertreter hast du erste Eindrücke der Betriebsratsarbeit sammeln können. Was ist dir besonders aufgefallen?

Sven Schumann: Dass Betriebsratsarbeit total unterschätzt wird. Das sind so breit gefächerte Themenfelder, mit denen es der Betriebsrat zu tun hat. Man muss un-

gläublich viel Wissen und starke Nerven haben. Ich war ziemlich beeindruckt.

Wenn du gewählt wirst, was wünschst du dir als Unterstützung von deiner IG Metall vor Ort?

Sven Schumann: Da ich aus meiner JAV-Zeit den Ortsjugendausschuss kenne, fände ich es sinnvoll, ein regelmäßiges Vernetzungstreffen für junge, vielleicht noch etwas unerfahrene Betriebsräte besuchen zu können. Dort könnten wir Erfahrungen austauschen.

Wir wünschen dir ganz viel Erfolg bei der Betriebsratswahl. ■

Junge Generation vor Ort

Nach den Betriebsratswahlen bietet die IG Metall im Märkischen Kreis ein Vernetzungstreffen für junge Betriebsräte an.

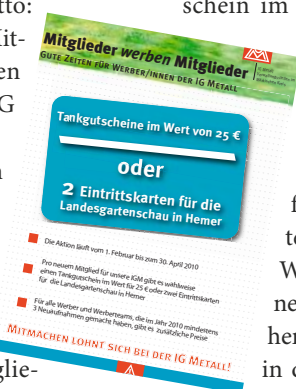
Mehr Informationen erhaltet ihr von Dinah Temme im Büro in Iserlohn. Telefon 0 23 71-81 83-17

Neue Mitgliederwerbeaktion läuft bis 30. April 2010

Unsere Mitgliederwerbeaktion läuft unter dem Motto: Mitglieder werben Mitglieder – Mitmachen lohnt sich bei der IG Metall.

Mitmachen kann jedes Mitglied der IG Metall im Verwaltungsbereich. Die Werber erhalten als Dank für neu geworbene Mitglieder Gutscheine zur Auswahl. Es gibt es für jedes neu geworbene

Mitglied entweder einen Tankgutschein im Wert von 25 Euro (aufgeteilt in zwei Gutscheine 1 x 10 Euro und 1 x 15 Euro) oder aber zwei Eintrittskarten für die Landesgartenschau in Hemer. Weitere Informationen und das nebenstehende Flugblatt gibt es in den Büros der Verwaltungsstellen im Märkischen Kreis. ■



EINLADUNG

Große Mitglieder- und Funktionärskonferenz der IG Metall im Märkischen Kreis am **25. März**. Beginn 17 Uhr im Hotel »Kaisergarten« in Neuenrade.

Hauptredner ist Oliver Burkhard, Bezirksleiter der IG Metall NRW. Wir bitten um telefonische Anmeldungen unter 0 23 71-81 83-0 oder 0 23 51-36 58-0). ■



POLITIK

Kurzarbeit

Bei vielen Kurzarbeitern hält der Staat nach der Steuererklärung die Hand auf. Der sogenannte Progressionsvorbehalt führt dazu, dass sich der Steuersatz oft erhöht. Steuernachzahlungen sind dann die Folge. Wir machten die Bundestagsabgeordneten unserer Region darauf aufmerksam und forderten umgehende Änderung. Die bisherigen Antworten sind einfach respektlos. Sowohl CDU- als auch SPD-Abgeordnete wollen nichts ändern. So wie es ist, ist es gut und gerecht, sagen sie. Die anderen haben noch nicht geantwortet. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich berichten. ■

IN KÜRZE

Meine Meinung

Es zeigt sich überall: Ohne IG Metall sind die Arbeitsplätze unsicherer und die Konditionen schlechter. Über eine Mitgliedschaft muss man wirklich nicht lange nachdenken. ■



Willi Schönenberg, Betriebsratsvorsitzender der ABB AG in Bad Honnef.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Neue Poststraße 4-8
53721 Siegburg
Telefon 022 41 - 96 86-0
Fax 022 41 - 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Spende für die Tafel

UNSERE HILFE KAM GUT AN

Wir befragten im Sommer 2009 insgesamt 1003 Menschen, was für sie ein »Gutes Leben« bedeutet. Die Befragung erfolgte in Betrieben und Innenstädten der Region. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall jetzt einen Euro für soziale Zwecke.

Ralf Kutzner überreichte der Geschäftsführerin vom Katholischen Verein für Soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. Monika Bähr einen Scheck in Höhe von 503 Euro. Die Tafeln in der Region bieten Bedürftigen Mahlzeiten an und organisieren auch die wöchentliche Ausgabe von Backwaren. Monika Bähr freute sich über die Spende, da die Tafeln immer größeren Zulauf erhalten. Immer mehr Menschen können sich keine warme Mahlzeit mehr leisten.

Ralf Kutzner sieht in der immer größer werdenden Zahl der Bedürftigen ein gesellschaftliches Problem, das alle angeht. Die Antworten aus der Befragung machen ihm jedoch Mut. Die große Mehr-



Ralf Kutzner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, und Monika Bähr, Geschäftsführerin des Katholischen Vereins für soziale Dienste.

heit will eine Gesellschaft, in der Menschlichkeit und nicht Profitgier der Maßstab allen Handelns ist. 73 Prozent sprechen sich dafür aus, dass es zwischen Arm und Reich gerecht zugehen muss. Für gleiche Löhne der Leiharbeiter bei

gleicher Arbeit sprechen sich 77 Prozent aus und 79 Prozent wollen ausreichende Absicherung bei Arbeitslosigkeit und Krankheit. Für 83 Prozent ist es wichtig, im Alter mit der Rente gut auszukommen. ■

Neuer Metek-Betriebsrat setzt sich durch

Jetzt gibt es mehr Rechte, mehr Anerkennung und mehr Mitglieder bei der Firma Metek.

»Früher hatte hier nur der Chef das Sagen. Heute mischen wir uns ein und bewegen was«, sagt **Siegmond Morcinek**, Betriebsratsvorsitzender bei der Metek GmbH in Meckenheim. Er blickt zufrieden auf das zurück, was er mit seinen Kollegen im Betriebsrat erreicht hat. Sein Fazit: »Das war kein leichter Job.« Gemeinsam wollten sie nicht länger

auf ihr gutes Recht verzichten. In Tagesschulungen ließen sie sich von Experten fit machen. Das führte anfangs zu Konflikten und drohenden Rechtsstreitigkeiten mit dem Arbeitgeber. Da musste auch schon mal eine Anwältin beauftragt werden. Inzwischen sitzt die IG Metall bei Problemen im Betrieb mit am Tisch. Sie nimmt

auch regelmäßig an Betriebsversammlungen teil und informiert die Belegschaft über ihre Rechte. Das schafft Anerkennung für die Arbeit des Betriebsrats. Seitdem wächst auch die Zahl der Mitglieder im Betrieb stetig an. Morcinek ist sich sicher: »Ohne IG Metall bleibt eine Belegschaft schwach.« ■

Erfolgreicher Rechtsschutz

282 Verfahren in 2009 – viele Kündigungsschutzklagen

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz lohnt sich. Im Arbeitsrecht genehmigte unser Ortsvorstand 211 und im Sozialrecht 71 Verfahren. 84 Fälle konnten abgeschlossen werden. Unseren Mitgliedern brachte das 224 214,34 Euro ein.

Auffällig ist die Zunahme von Kündigungsschutzklagen aus Betrieben ohne Betriebsrat. Im Rechtsschutzfall bitte immer zuerst die Verwaltungsstelle informieren. Wir zeigen dann die weitere Vorgehensweise auf. ■

MELDUNG

Umbau beginnt

Der Umbau unseres Büros in der Kaiserstraße ist in vollem Gange. Zurzeit werden Abbrucharbeiten gemacht. Wenn alles nach Plan läuft, können wir im August wieder einziehen. Mal sehen ob es klappt. ■